



Marburger Zeitung

Verkaufsstelle, Maribor.
 Durch den Herrn. Maribor.
 Suriceva ulica 4. Telefon 24.
 Bezugspreise:
 Abholen, monatlich . . . D. 12-50
 Zustellen . . . 14-
 Durch Post . . . 12-50
 Durch Post vierst. . . 37-50
 Ausland: monatlich . . . 20-50
 Einzelnummer . . . 1-
 Sonntags-Nummer . . . 1-50
 Bei Bestellung der Zeitung in der
 Monatszahl für Slowenien für
 einen Monat, außerhalb für mind.
 drei Monate eingulden den. Die
 Briefe ohne Marke werden nicht
 berücksichtigt. Interaktionsnahme
 in Maribor bei der
 Administration der Zeitung: Suriceva
 ulica 4. in Ljubljana bei
 ans. Metelk. in Zagreb bei
 Bloker u. Mohr, in Graz
 K. Kienreich, in Trieste,
 Jentrag, in Wien
 bei allen Anzei-
 genannahmen
 helfen.

Nr. 276

Donnerstag, den 6. Dezember 1923

63. Jahrg.

Auf der Suche nach Gleichgewicht.

Der Besuch des Königspaares von Spanien in Rom und der Empfang, den es dort am Quirinal und im Vatikan gefunden, darf als beachtenswertes Ereignis im Kristallisationsprozesse der zwischenstaatlichen Beziehungen der europäischen Mächte aufgefaßt werden. Die Staatengruppierung, wie sie der Krieg verursachte, hat sich überlebt. Die Neuordnung der Verhältnisse mit der alles überragenden Vormachtstellung Frankreichs auf dem Kontinente hat eine Situation geschaffen, die dem Begriffe des europäischen Gleichgewichtes völlig widerspricht. Das Bedürfnis, sich dem französischen Einflusse zu entziehen und als selbsttätiger Faktor auf der politischen Weltbühne zur Geltung zu kommen, tritt insbesondere in Italien immer entschiedener in die Erscheinung.

Der natürliche Bundesgenosse Italiens in diesem Bestreben wäre England, doch scheinen die Verhältnisse für einen engeren Zusammenschluß dieser beiden Mächte nicht gegeben. Abgesehen davon, daß England im Mittelmeere selbst in hohem Maße interessiert ist, so wird es durch seine Weltkolonialpolitik in so hohem Grade absorbiert, daß es ein Bündnis mit Italien nur als Last empfinden müßte. Immerhin kann ihm Italien nützlich werden, es hält deshalb etwas auf gute Beziehungen mit diesem Staate. Das beweist auch der Besuch, den König Georg unlängst in Rom abgestattet. Für ein Bündnis mit England ist Italien jedoch zu klein, zu unbedeutend.

Italien hat Interessen nicht bloß im Mittelmeere, es fühlt sich in mancherlei Beziehung auch als Erbe Oesterreich-Ungarns. Es will für seine neugewonnenen Abtrahajen nicht bloß einen Weg nach Mitteleuropa bahnen, sondern seine Einflußsphäre auch auf den Balkan ausdehnen. Zur Verwirklichung dieser Bestrebungen braucht es jedoch Helfer.

Spanien ist auch ein Mittelmeerstaat und steht gegenwärtig mit seinen Interessen in Marokko im Gegensatz zu Frankreich, jenem Staate, der im Mittelmeere Italiens empfindlichster Nebenbuhler ist. Der Gedanke zu einem engeren Zusammenschluß Italiens und Spaniens liegt insolgedessen nahe. Beide Völker sind national verwandt, und das einzige Hindernis zur Annäherung, die latente Disharmonie zwischen Quirinal und Vatikan, wußte Mussolini zu beseitigen.

Um den Einfluß der Kleinen Entente, die die Konzeptionen Italiens stören könnte, zu schwächen, hält Italien sehr gute Beziehungen mit Oesterreich, Ungarn und Bulgarien, und wie Gerüchte wissen wollen, fordert es einen engeren Zusammenschluß dieser Staaten als eine Art Gegenwicht zur Kleinen Entente. Nicht unbedacht soll es bleiben, daß zu gleicher Zeit allerdings nur Zeitungsgerüchte ein Abschwanken Rumäniens von der Kleinen Entente für möglich halten. Selbst wenn sich das nur als ein Gerücht oder als ein frommer Wunsch zeigen würde, so ist er doch sehr charakteristisch und erlaubt den Schluß, daß Italien keine Anstrengungen scheut, das Bündnis der Kleinen Entente zu schwächen. Wenn es dazu den Hebel in Rumänien ansetzt und auf die Stammesverwandtschaft appelliert, so beweist es damit, daß es jede Schwäche auszunützen und in seine Dienste zu stellen versteht.

Italien und Spanien, beide können mit ihren Völkern auf eine große Vergangenheit zurückblicken. Italien scheint auf dem besten Wege zu einer kaum vorausgesehenen Restauration zu sein, und Spanien, nachdem ihm Kolonialreich zugrunde gegangen, könn-

Ein interessantes Interdikt.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

M. Beograd, 5. Dezember. Der Korrespondent des „Zagreber Tagblattes“ hatte eine Unterredung mit dem ehemaligen bulgarischen Gesandten Kosta Todorow über die Verhältnisse in Bulgarien und über die Beziehungen Bulgariens zu den Nachbarstaaten. Todorow erklärte, daß die letzten Wahlen in Bulgarien keine wahren Resultate darstellen, weil in dem letzten stattgefundenen Aufstand 15.000 Menschen umgelommen seien, während mehr als 20.000 verhaftet wurden und einige Tausend sich im Ausland befinden. Heute stehen die Verhältnisse in Bulgarien so, daß jede Opposition als Hochverrat verurteilt wird. Die Regierung hat alle Landarbeiterführer gelöst, sie hat jedoch dabei vergessen, daß sich in jedem Dorf je ein Stambulski und je ein Daskalow befinden, die die Landarbeiter vertreten. In den Volkemassen haben die Idee der Verständigung mit den Serben und die Idee der Vereinigung mit dem großen südslawi-

schen Brudervolke eine breite Basis angenommen. Die mazedonische Frage besteht für Bulgarien nicht, da sie eine lokale administrative Frage sei, die innerhalb der Grenze der südslawischen Vereinigung zu lösen sei. Zum Schluß äußerte sich Todorow über Radie, dessen Bosheit den bulgarischen Landarbeitern gegenüber die Folge davon sei, daß diese es abgelehnt haben, mit ihm gemeinsam an der Fortführung des Königreiches EGS tätig zu sein was er mehrmals angeboten hatte. Radie hatte die Kühnheit, dieses Angebot noch 10 Tage vor dem Tode Daskalows zu stellen, indem er die Rolle eines Vermittlers zwischen den Landarbeitern und dem mazedonischen Komitee spielte. Für die bulgarischen Freunde des jugoslawischen Volkes bedeutet die Arbeit Radie' eine Provokation gegen die allgemeinen Interessen des Slaventums und deshalb wurde sein Anerbieten abgelehnt.

Das Projekt bezüglich des Konkordates zwischen unserem Königreiche und dem Vatikan.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

M. Beograd, 5. Dezember. Gestern wurde im Religionsministerium unter dem Präsidium des Religionsministers Dr. Janjic die Sitzung der Kommission abgehalten, die das Gesetz bezüglich des Konkordates zwischen unserem Königreiche und dem Vatikan ausarbeitet. Diese Kommission, in der sich höhere Beamte des erwähnten Ministeriums sowie einige Fachleute für diese Angelegenheit au-

ßerhalb des Ministeriums befinden, hat ihre Arbeiten beendet. Das Projekt wird sofort der Regierung zur Erlebigung unterbreitet werden und sobald es die Regierung annimmt, werden auf Grund desselben die offiziellen Verhandlungen zwischen unserer Regierung und dem Vatikan eingeleitet werden. Der Vatikan wird jedenfalls auch seinerseits sein Projekt unterbreiten.

Hilfe für die durch die Ueberschwemmung geschädigte Bevölkerung.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

M. Beograd, 5. Dezember. Die Regierung beschloß gestern abends mit der Frage der Hilfe für jene Gebiete in Kroatien und Slowenien, die durch die Ueberschwemmung Schaden gelitten haben. Beseren besuchten die Herren Simrat und Baris den Ministerpräsidenten Pasic, der erklärte, daß man der geschädigten Bevölkerung entgegen-

kommen werde. In der gestrigen abends stattgefundenen Regierungssitzung wurde beschlossen, daß die Minister Trifunovic und Buzic sich nach Kroatien und Slowenien begeben, um an Ort und Stelle den Schaden zu konstatieren, der durch die Ueberschwemmung entstanden ist.

Telephonische Nachrichten.

Vertreter des Rodefeller-Fonds in Beograd.

M. Beograd, 5. Dezember. Gestern am Abend sind in Beograd die Vertreter des Rodefeller-Fonds eingetroffen, und zwar Herr Russel, Direktor der internationalen hygienischen Sektion in Paris, und dessen Sekretär Dr. Kam. Die Vertreter werden sich in Beograd nur drei Tage aufhalten und werden Gäste des Ministeriums für Volksgesundheit sein. Nach einem Besuche in Nowjad reisen sie nach Ris und von dort aus nach Konstantinopel. Heute abends wird ihnen zu Ehren ein Bankett veranstaltet, dem auch der Unterrichtsminister und der Gesundheitsminister beizwohnen werden.

Eine Konferenz zwischen Pasic und Nincic.

M. Beograd, 5. Dezember. Gestern hat der Minister des Aeußeren Dr. Nincic eine längere Konferenz mit dem Regierungspräsidenten Herrn Pasic in seinem Kabinette abgehalten. Der Zweck dieser Konferenz war, die außenpolitische Situation zu besprechen. In Verbindung damit steht auch die Reise Sr. Majestät des Königs nach Paris.

Abreise unseres neuen Berliner Gesandten.

M. Beograd, 5. Dezember. Das Ministerium des Aeußeren hat gestern einen Bericht aus Athen erhalten, daß unser gewesener Gesandter Herr Balugdzic, der bekanntlich nach Berlin transferiert wurde, Donnerstag auf der Durchreise nach Berlin in Beograd eintrifft. Balugdzic wurde, wie man erzählt, in Berlin mit der speziellen Mission betraut, mit den Vertretern Sowjetrußlands Fühlung zu nehmen.

Besprechung der Führer der Parteien mit dem Reichskanzler.

Wien, 5. Dezember. (Wolff.) Gestern abends fand eine Besprechung der Führer sämtlicher Parteien mit Ausnahme der Kommunisten mit dem Reichskanzler statt. Die Sozialdemokraten stimmten dem Antrage zu, in das Ermächtigungsgesetz eine Bestimmung einzufügen, wonach die auf Grund des Ermächtigungsgesetzes zu erlassenden Verordnungen von der vorherigen Zustimmung eines Reichstagsausschusses, der nur beratende Funktionen haben soll, abhängig gemacht werden. Durch diesen Beschluß der sozialdemokratischen Fraktion ist

die Wahrscheinlichkeit der Annahme des Ermächtigungsgesetzes mit Zweidrittelmehrheit gegeben.

Die Konvention über die Aufstellung des gemeinsamen österreichisch-ungarischen Staatsarchivs.

M. Beograd, 5. Dezember. Unsere Regierung hat einen Bericht von unserem Wiener Gesandten Herrn Popowic erhalten, daß am 1. d. M. die Konvention über die Aufstellung des Staatsarchivs der gemeinsamen österreichisch-ungarischen Monarchie seitens der österreichischen Regierung ratifiziert wurde und daß dieselbe an diesem Tage in Kraft getreten sei.

Die Revierkonferenzen.

Wien, 5. Dezember. (Wolff.) Nachdem die Revierkonferenzen des alten Bergarbeiterverbandes sich für das Arbeitsabkommen ausgesprochen hatten, stimmten nach einer Blättermeldung aus Gelsenkirchen auch die polnische Berufsvereinigung und die christliche Gewerkschaft dem Abkommen zu.

Anschlag auf zwei Sejmabgeordnete in Warschau.

Warschau, 4. Dezember. (Wolff.) Während einer öffentlichen Versammlung, in der zwei Sejmabgeordnete über die Lage der Deutschen in Polen sprachen, wurden drei Handgranaten gegen das Rednerpult geschleudert. Durch die Explosion wurden 24 Personen, darunter drei schwer, verletzt.

Debatte über die Wahlrechtsreform.

Wien, 4. Dezember. (Hawc.) In Fortsetzung der Debatte über die Wahlrechtsreform verhandelte die Kammer Artikel 4, der sich auf die Verteilung der Mandate bezieht und den der Ausschuß in der früheren Sitzung im Sinne des Proporzgesetzes hatte ändern lassen. Die Kammer nahm mit 290 gegen 275 Stimmen den von einem Anhänger des Majoritätsprinzips ausgehenden Änderungsantrag an, wonach Artikel 4 trotz des von der Regierung gestützten Ausschlußgutachtens zurückgestellt wird. Die Regierung hatte indessen nicht die Vertrauensfrage gestellt.

Revolutionsalarm in Wien.

Wien, 4. Dezember. Die angekündigte Revolution, die jedoch nicht stattfand, erweckte in den Morgenstunden in Wien Unruhen. Arbeitslose verbreiteten Flugzettel, in denen sie das österreichische Volk zur Teilnahme an der Revolution unter der Führung eines gewissen Ferdinand Fribil auffordern. Jeder solle sich mit irgendeiner Waffe, wenn auch nur mit einem Küchenmesser, bewaffnen und bei der Ausföhrung des Revolutionsprogramms mitwirken. Die Revolutionären wollen die Christlichsozialen, die Kapitalisten und die proletarischen Parteien stürzen. Ferner verlangen sie die Revision der Gesetze, die die Abschaffung des Generalfeldmarschalls und fordern alle Männer und Frauen unter 48 Jahren auf, sofort die Polizeidirektion, das Kommissariat und die Wachtuben zu besetzen. Schließlich schreiben sie auch die Rekrutierung einer neuen Staatswehr an.

Börse.

Zürich, 5. Dezember. (Eigenber.) Schlußkurse: Paris 30.85, London 24.99, Prag 16.80, Mailand 24.85, Newyork 573.75, grad 6.50.

Zagreb, 5. Dezember. (Eigenber.) Schlußkurse: Paris 4.75 bis 4.775, Zürich 15.47 bis 15.55, London 386 bis 387.50, Prag 2.59 bis 2.60, Newyork 88 bis 88.75, Wien 0.12575, Mailand 3.83 bis 3.84.
 Wien 0.00805, gest. Krone 0.008050, Beza-

te unter der Voraussetzung, daß es der neuen, aus einer Revolution hervorgegangenen Regierung gelingen sollte, im Reiche der Rußische und Revolutionen Ruhe und ge-

ordnete Verhältnisse zu schaffen, allmählich ein Faktor werden, mit dem gerechnet werden muß.

Kadebadem.

(Von unserem Berliner Berichterstatter...)

Es war eine Schweregeburt, das Kabinett Marx; denn es hat eine ganze Woche gedauert, bis sich aus dem gestürzten Kabinett Stresemann über die Zwischenstufen Kardorff, Albert, Jarres und Siegerwald die Kombination Marx-Stresemann entwickelte, das Kabinett der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft der Mitte, für das wir nach der jetzt üblichen Methode die aus den Anfangsbuchstaben gebildete obige Firma zwecks leichterer Aussprache empfehlen.

Im Grunde genommen hat sich nicht viel geändert, eigentlich nur die Firma; denn die Koalition ist dieselbe geblieben, die kleine Koalition der bürgerlichen Mitte. Nur der Chef hat gewechselt, während Stresemann sich auf die Außenpolitik zurückgezogen hat, der freilich gerade zur Zeit eine ausschlaggebende Bedeutung zukommt. War es wirklich nötig, diese Woche parlamentarischer Intrigen zu inszenieren, mit dem Angebots der Machtverhältnisse im Parlament von vornherein aussichtsloses Experiment des Bürgerbunds? Die jetzige Kombination hätte man jedenfalls schneller und billiger haben können.

Wenn nach dem langwierigen Hin und Her der ersten sechs Tage am siebenten Tag die „Schöpfung“ so überraschend schnell vollendet wurde, so lag das an der Erkenntnis, daß jeder weitere verlorene Tag ungeheure Belastung des deutschen Debetkontos bedeutete. So kehrte man denn kurz entschlossen zur „alten Liebe“ zurück. Und wenn man nicht mehr weiter kann, macht man's mit Marx und Stresemann! Der Führer des Zentrums, der vor zwei Jahren nach dem Tode Drimborns und Burlages Vorsitzender der Fraktion wurde, entschloß sich nur nach langem Zureden, in die Brezche zu springen. Der 63jährige Senatspräsident am Berliner Kammergericht, der seine politische Laufbahn 1889 als preußischer Landtagsabgeordneter begann und seit 1910 auch dem Reichstage angehört, ist ein ruhiger, mehr wägender als wogender Politiker, der sich durch Sachlichkeit, vorläufige Berechnung der politischen Möglichkeiten und Versöhnlichkeit auszeichnet. Eigenschaften, die in der jetzigen schwierigen Lage am Platze sein mögen. Denn es kommt zur Zeit weniger auf die große Persönlichkeit an, der der Spielraum fehlt, als auf die Ausnützung der eng begrenzten Möglichkeiten.

Wie steht es nun mit den innerpolitischen Aussichten des Kabinetts Marx-Stresemann? Die Grundlage, auf die es sich stützt, ist schmal, zu schmal. Es stützt sich auf die Parteien der sogenannten Arbeitsgemeinschaft der Mitte, nämlich das Zentrum mit 68 Mitgliedern, die Deutsche Volkspartei mit 66, die Demokraten mit 39, die Bayerische Volkspartei mit 20, wozu vielleicht noch die vier bayerischen Bauernbündler und die zwei Welfen kommen. Macht bei voller Besetzung des Reichstages höchstens eine Majoranz von 100, was nur eine Minderheit in dem 450 Mitglieder zählenden Reichstag darstellt. Freilich kann von einer geschlossenen Opposition nicht die Rede sein. Auf der einen Seite stehen die Deutschnationalen mit 67, dann

die Deutschvölkischen mit 3 Mitgliedern, auf der anderen Seite die 15 Kommunisten und 2 Unabhängige. Die Entscheidung über das Schicksal des Kabinetts aber liegt bei den 173 Sozialdemokraten, auf deren wohlwollende Duldung es angewiesen ist und wenigstens fürs erste rechnen zu können glaubt. Erweist sich diese Rechnung als falsch, so wird der Reichskanzler Dr. Marx der Wahlfanzler sein, d. h. er wird den Reichstag noch vor seinem natürlichen Ende — die Legislaturperiode läuft ja ohnehin in wenigen Monaten ab — auflösen und Neuwahlen ausschreiben müssen, trotz der durch die gespannte innerpolitische Lage und die Demütsnisse im Ruhrrevier bedingten Schwierigkeiten.

Mitwiel Gebrauch dürfte freilich das Kabinett Marx-Stresemann ohnehin nicht von dem reichlich überakteten Parlament machen. Während Dr. Marx auf der einen Seite entschlossen ist, den militärischen Ausnahmezustand in einen zivilen umzuwandeln, will er auf der anderen Seite, ebenso wie es sein Vorgänger Stresemann getan hat, um ein einfaches Ermächtigungsgesetz nachsuchen, schon um die brennende Frage der Sanierung der Finanzen auf dem Wege einer Vereinfachung des Etats und der gründlichen Reform des Steuerwesens möglichst schnell der Lösung entgegenzuführen — soweit sich das überhaupt als möglich erweisen wird. Die drei anderen großen Aufgaben des neuen Kabinetts bestehen in der Auseinandersetzung mit Bayern, in der Lösung der Ruhrfrage und in dem Versuch, die vom Kabinett Stresemann angebahnten Reparationsverhandlungen in Gang zu bringen, wofür sich die außenpolitische Situation — siehe die Auseinandersetzung zwischen England und Frankreich und die amerikanische Kreditbereitschaft — vielleicht zurzeit um einige Prozent günstiger gestaltet hat. Es darf jedenfalls als ein gutes Zeichen begrüßt werden, daß die Meinungen über den Stand der deutschen Valuta im Auslande etwas günstiger lauten. Wenn der Mark-Kurs sich hebt, verheißt der Marx-Kurs vielleicht Erfolg.

Gemeinderatsitzung.

Maribor, 4. Dezember.

Heute wurde die 12. ordentliche Gemeinderatsitzung fortgesetzt. Die Gemeinderäte hatten sich wieder verspätet, so daß der Bürgermeister die Sitzung erst eine halbe Stunde später eröffnen konnte. Bericht des Bürgermeisters: Eingang berichtete der Bürgermeister, daß er vom Studentenverband in Prag ein Dankschreiben für die Spende von 1000 Dinar erhalten habe, was zur Kenntnis genommen wurde. Der Vorschlag zur Einleitung des elektrischen Stromes in den Magistratskanzleien wird im Sinne des seinerzeitigen Beschlusses in der Höhe von 38.306 Dinar festgelegt. Hierauf berichtet der Bürgermeister über einige Gesuche hiesiger Schulen um Beiträge für die Weihnachtsfeiern, die zugunsten armer Schüler veranstaltet werden. Es wird beschlossen, den Stadtrat zu bevollmächtigen, den Betrag von 20.000 Dinar entsprechend zu verteilen. Hierauf berichtete der Bürger-

meister ausführlich über die Beschwerden des Hausherrnvereines in Maribor und Umgebung, die sie wegen der schlechten Gemeinbewirtschaft an die Provinzialverwaltung gerichtet haben. Der Bürgermeister verliest sodann fast durch eine Stunde die Antwort hierauf vor und beweist mit Ziffern, daß diese Klagen nicht stichhältig seien. Die Antwort wurde einstimmig angenommen. GR. Bahun bittet hierauf den Gemeinderat, festzustellen, ob er wirklich in der letzten Gemeinderatsitzung behauptet habe, die Gemeinde Maribor zähle zu wenig Steuern, wie es die „Straza“ berichtet habe. Er verlangt, daß man denjenigen ansorische, der diesen unwahren Bericht erstattet habe.

Berichte der Ausschüsse: 1. Ausschuß: Berichterstatter Dr. Kojina. Die Angelegenheit des pensionierten städtischen Inspektors Ivan Bernkopf, der sich gegen seine Pensionierung beschwert hatte, wurde in allen drei Instanzen zurückgewiesen. Bernkopf wandte sich nun an das Verwaltungsgericht. Die Provinzialverwaltung verlangte in dieser Angelegenheit die Vorlage aller diesbezüglichen Schreiben. Bei dieser Gelegenheit beantragt GR. Dr. Mulej, daß der seinerzeitige Beschluß wegen der Rechtsvertretung der Stadtgemeinde insoweit geändert werde, als es auch den Gemeinderäten erlaubt sei, die Stadtgemeinde zu verteidigen, und dies deshalb, da ein Gemeinderat am besten in die verschiedenen Angelegenheiten eingeweiht sei. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Sozialisten angenommen. In der Angelegenheit der Regelung der Verhältnisse der Stadtgemeinde und dem Verschönerungsvereine wird über Antrag des Ausschusses beschlossen, noch einmal eine Konferenz des Verwaltungsausschusses und der Vertreter des Stadtverschönerungsvereines einzuberufen.

3. Ausschuß: Berichterstatter Dr. Mulej berichtet über einige Gesuche zur Aufnahme in den Gemeindevorstand.

4. Ausschuß: Berichterstatter GR. Tomasič. Er führte dem Gemeinderate die Notwendigkeit der Renovierung des Nationaltheaters vor Augen, wofür ein Kredit von 6000 Dinar bewilligt wird. Die Verbesserungen bei der städtischen Bestattungsanstalt werden auf das nächste Jahr verschoben, da diese nicht so sehr dringend seien. Ueber Antrag des GR. Bahun wird der 5. Ausschuß beauftragt, die Reform der Schlachthausordnung auszuarbeiten und die Schlachthausstarke zu regulieren. Um halb 11 Uhr schloß der Bürgermeister die öffentliche Sitzung, worauf die vertrauliche Sitzung fortgesetzt wurde.

Marburger und Tagesnachrichten.

— Entziehung des Postdebts von österreichischen Blättern. Gestern hat das Ministerium des Innern den Blättern „Neue Freie Presse“ und „Grazer Tagespost“ das Postdebit für unseren Staat entzogen, weil sie gegen die Interessen unseres Staates schreiben.

— Trauung. Am 1. d. wurde in der Franziskanerkirche Herr Max Brundula, Kaufmann in Gostanj, mit Frau Anna Orter, geb. Pirler, Gastwirtin in Gostanj, getraut. Als Trauzeugen fungierten für den Bräutigam dessen Onkel Herr Rudolf Brundula und für die Braut Herr Robert Vermouh.

— Hausordnung und Mieter. Das Präsidium der Provinzialverwaltung berichtete mit dem Schreiben vom 6. Oktober 1923 auf unser Gesuch, daß die Klagen der Hausbesitzer gerechtfertigt seien, da sie wirklich nicht imstande seien, durch ihre eigene Autorität Ordnung in ihren Häusern zu schaffen. Daher wird dies von nun an auch durch Staatsorgane geschehen. Das Wohnungsamt, das den Mietern die Wohnungen anweist, händigt denselben auch eine Hausordnung aus, die dem Wohnungsgelehrten in keiner Weise widerspricht und für den Mieter bindend ist. Die Wohnungsämter 1. Instanz erhalten Instruktionen, wonach sie die Mieter zu unterweisen haben, daß sie sich bei der Übernahme der Wohnung auch der Hausordnung zu unterwerfen haben. Daher machen wir die Hausbesitzer darauf aufmerksam, daß sie sich in Fällen der Uebertretung der Hausordnung seitens der Mieter auf den diesbezüglichen Bescheid der Provinzialverwaltung berufen. Sollte ein Mieter bei Erteilung der Wohnung sich weigern, die Hausordnung anzuerkennen, so hat der Hausbesitzer das Recht, bei den Wohnungsämtern Klage zu führen. Würden sich die Mieter noch ferner erdreisten, die Hausordnung von der Wand zu reißen, wie es sich schon ereignet hat, müssen solche Fälle dem Hausherrnverein, Gregorčičeva ulica 8, angezeigt werden.

— Schwurgericht in Maribor. Die diesjährige 4. Schwurgerichtssession beginnt am Montag den 10. d. unter dem Vorsitz des Präsidenten des Kreisgerichtes Dr. Toplak gegen Marie Janežič wegen Brandlegung. Zur Verhandlung sind 12 Zeugen geladen. Als Verteidiger fungiert Dr. Rapotec. — 11. Dezember: Vorsitzender ODR. Pofega, Marko Bohanec, Lotščič, 8 Zeugen, Verteidiger Dr. Ravnil. — Stefan Torvel, Raub, 4 Zeugen, Verteidiger Dr. Rapotec. 12. Dezember: Vorsitzende Hofrat Fon. Doktor Troj, Brandlegung, Verteidiger Doktor Jozil. Bonifatus Böhl, Vergewaltigung, 4 Zeugen, Verteidiger Dr. Jozil. 13. Dezember: Vorsitzender ODR. Sterger, Friedrich Sobec, Ivan Pristomil, Diebstahl. Verteidiger Dr. Sforar.

— Eine öffentliche Verteigerung der nicht behobenen und beschlagnahmten Waren findet beim hiesigen Zollamte am 7. d. um 10 Uhr vormittags statt.

— Schweres Unglück auf der Eisenbahnbrücke. Gestern nachmittags gegen 17 Uhr hat der Infanterist des 45. Inf.-Reg. Omar Föld seinen Fuß auf der Eisenbahnbrücke auf Waage stehenden Kameraden das Nachtmahl getragen. Beim Ueberstreifen der Brücke kam hinter ihm die Lokomotive des Zuges Nr. 36, welche in das Heizhaus zurückkehrte, gefahren. Der Soldat wurde von der Lokomotive erfasst und zu Boden geschleudert. Beim Sturze geriet er unter die Lokomotive wobei ihm beide Füße und die rechte Hand

Strandgut.

Roman von Horst von Werthern. Unberührt durch Stuttgarter Romanzentrale C. Udermann, Stuttgart.

38 (Nachdruck verboten.)

18. Kapitel.

Hans Loewe war müde von seiner Tagesarbeit und grübelte vergeblich über sein Leben nach. Die Erinnerung an Mela aber war nicht von ihm gewichen und sie hatte für ihn etwas Beruhigendes. Ein Lächeln verklärte seine ersten Züge. Es hatte nach seinem Darsüßhalten niemanden gegeben, der besser war als sie, und doch sagte er sich, daß es seine Pflicht sei, vollständig aus ihrem Leben zu verschwinden. Sie würde nach und nach lernen, ihn zu vergessen, und die Reihe des Glückseligseins konnte dann an Bernlein kommen.

Ihr Charakter war nicht von der Art, der sich von einer alten Liebe leicht einer neuen zuwenden. Ihre Liebe zu ihm war ebenso groß wie die seine zu ihr, und in dem Blick, der so unverwandelt dem seinen begegnet war, hatte er ein Gebühnis ewiger Treue lesen zu können geglaubt.

„Sie gehört mir an“, sagte er sich, indem er aufstand und mit großen Schritten das Gemach durchmaß. „Trotzdem aber sind mir die Hände gebunden, kann ich nichts tun, be-

vor ich nicht ergründe, wer ich eigentlich bin. Warum weigert sich mein Gehirn, mir meinen Namen zu verraten? Nur dessen bin ich gewiß, daß die Erinnerung an eine Frau, die mich unablässig verfolgt, doch nicht die Erinnerung an eine Gattin gewesen sein kann! Ich könnte beschwören, daß sie mir nichts war, und doch kann ich nicht den Beweis liefern, daß sie nicht mein teuerster Besitz gewesen!“

Durch eine Stimme, die nach ihm rief, wurde er aus seinen Träumen aufgeschreckt, und emporschlendend, gewahrte er einen Mann, der aus dem Vorgarten zu ihm hinaufschritt.

„Kann ich kommen, um mit Ihnen zu sprechen?“ fragte er, und als der Mann, den man unter dem Namen Hans Loewe kannte, die Stimme eines Nachbarn erkannte, nickte er feindselig. Der Mann ließ sich das nicht zweimal sagen, und nach wenigen Augenblicken hatte er seine mächtige Gestalt ins Zimmer geschoben. Seine scharfen, schwarzen Augen richteten sich durchbohrend auf Loewe.

„Sind Sie schon lange hier?“ fragte er mit unerkennbarem Interesse, und Loewe fragte sich, woher er wohl so plötzlich aufgetaucht sei.

„Zwei Monate!“ lautete die lakonische Antwort.

„Ich bin erst gestern gekommen, ein Schiffsgenosse landete mich hier her, ich scheine aber der Hausfrau nicht so recht zu behagen. Meine Art muß ihr nicht zusagen,

während Sie entschieden Hahn im Korbe sind; sie braucht sich nicht zu fürchten, ich werde ihr kein Leid antun und Bleibe überdies nicht lange hier, bin nur Zugvogel“, fügte er mit einem Lachen hinzu, das Loewe peinlich berührte. „Da ich Sie am Fenster sah, als ich im Garten Luft schnappte, dachte ich mir, ich wollte herkommen, um eine Frage an Sie zu stellen, die Sie vielleicht in der Lage sein werden, zu beantworten.“

„Welche Frage? Wenn ich Ihnen Auskunft zu erteilen vermag, so bin ich jederzeit gerne dazu bereit.“

„Ich weiß nicht, ob Sie wirklich imstande sein werden, mir zu helfen, aber ich dachte, ich könnte immerhin den Versuch wagen, auf Ihren Beistand zu rechnen.“

„Auf meinen Beistand zu rechnen?“ entgegnete Loewe verwundert, indem er sich die Frage stellte, ob der andere am Ende gar eine Unterfützung von ihm fordern wollte, die zu gewähren er durchaus nicht in der Lage sei.

„Ich verlange keinen finanziellen Beistand“, fiel der Fremde eilig ein, die Gedanken des anderen erratend. „Ich habe soviel Geld, wie ich zurzeit brauche, aber es ist mir etwas in Verlust geraten, wir wollen einweisen nicht darüber nachdenken, was es sei. Es genüge Ihnen, zu wissen, daß ich es verloren, und Sie mir vielleicht behilflich sein könnten, es zu finden.“

„Ich? Wie soll ich Ihnen helfen? Warum gehen Sie nicht zur Polizei? Wie soll es

mit gelingen, Ihnen beizustehen, einen verlorenen Besitz wiederzuerlangen?“

„Die Polizei!“ Es blitzte plötzlich seltsam auf in den dunklen Augen des Fremden. „Ich brauche die Polizei nicht zu beschuldigen, ich will ihr die Angelegenheit nicht in die Hand geben, das wäre mir peinlich. Doch erzählen Sie: ist es wirklich wahr, daß Sie, wie man behauptet, Schiffbruch gelitten haben?“

Die ruhige Haltung des Mannes schien den augenblicklichen Verdacht, daß er ein Wahnsinniger sein müsse, Lügen strafen zu sollen, und Loewe erwiderte höflich:

„Ich habe allerdings im verflorenen Jahre Schiffbruch gelitten, aber was hat das mit Ihrem Verlust zu tun?“

„Im Grunde genommen nichts, und Sie mögen mich sehr unverschämmt finden, aber Ihr Schiffbruch hat doch mehr mit mir zu tun, als Sie sich einbilden. Ich hörte von demselben von der Hausfrau, und da ich mich für Schiffe und was sie enthalten, sehr lebhaft interessiere, dachte ich mir, ich wollte doch einige Fragen an Sie stellen. Wie hieß das Schiff, auf dem Sie sich befanden?“

„Ich wollte, ich wäre in der Lage, Ihnen das sagen zu können“, entgegnete Loewe mit unendlich traurigem Lächeln. „An ihm den Namen des Schiffes wüßte, so könnte auch ich etwas finden, was ich verloren habe.“

(Fortsetzung folgt.)

abgetrennt wurden. In schwerverletztem Zustande wurde er in das Militärspital gebracht, wo er mit dem Tode kämpft. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Vom Friseurgewerbe. Die Fachgenossenschaft der Friseur und Kadeure in Maribor gibt dem Publikum bekannt, daß die Friseurgeschäfte in Maribor am Samstag den 8. d. (Feiertag) ausnahmsweise bis 4 Uhr nachmittags geöffnet sind, Sonntag aber wie gewöhnlich geschlossen bleiben.

Eine Hotel-Aktiengesellschaft. Es wird die Gründung einer Aktiengesellschaft vorbereitet, die den Bau eines modernen Hotels in Maribor übernehmen wird. Der Bau wird entweder an Stelle des früheren Hotels „Stadt Wien“ oder gegenüber dem Wahn-Hotel aufgeführt. Es werden verjüngt, neben den heimischen auch serbische und kroatische Interessenten für die Gesellschaft zu gewinnen. Der Grundplan unterscheidet sich von den früheren schweizerischen insoweit, als aller Luxus vermieden wurde und mehr das Praktische, wenn auch Moderne zur Geltung kommt.

Die Firma Bilim Pil, Zagreb, die in Maribor, Aleksandrova cesta 26, eine Filiale hat, offeriert in dieser Waren zu gleichen Preisen, wie in der Zagreber Zentrale.

Demission des Bürgermeisters von Ljubljana, Dr. Perić. Wie uns aus Ljubljana berichtet wird, steht die Demission des Bürgermeisters Dr. Perić bevor, und zwar infolge des Austrittes der kommunistischen Mitglieder aus der Gemeinderatsmajorität, so daß die Partei jetzt nur mehr über 19 Mandate verfügt und die Minorität des Gemeinderates repräsentiert. An die Spitze der Gemeindeverwaltung wird bis zur Ausschreibung der Neuwahl ein Regierungskommissar gestellt werden. Ueber die Person des zu ernennenden Kommissars hat man bis jetzt noch keine Kenntnis.

Falsche Anschuldigung. Im Jahre 1914 kaufte der Besitzer Anton Kovčič aus Dobrin bei Postersberg Ziegel von einem gewissen Ivan Popović, um sein Dach zu decken. Die rechtmäßige Besitzerin bemerkte jedoch den Abgang derselben und zeigte Kovčič wegen Diebstahls an. Bei der Verhandlung am 3. d. M. leugnete jedoch Kovčič hartnäckig, etwas gestohlen und verkauft zu haben. Als nun der zweite Angeklagte Anton Kovčič übernommen wurde, konstatierte er, daß derselbe, von dem er die Ziegel gekauft habe, ein anderes Aussehen gehabt habe. Es wurde nun festgestellt, daß in demselben Orte noch ein zweiter Ivan Popović existiere, der sich gegenwärtig jedoch beim Militär befindet. Die Verhandlung wurde hierauf vertagt, bis der richtige Dieb aufgefunden wird.

Fürst Arzen und Prinz Paul — Ehrenadjutanten. Wie man aus dem Bojni ist entnehmen kann, sind Fürst Arzen zum Ehrenadjutanten Sr. Majestät des Königs und Prinz Paul zum Kavallerie-Kapetan 2. Kl. und zum Ehrenadjutanten des Königs ernannt worden.

Das Gold der Wrangelarmee in Beograd. Aus Beograd wird gemeldet: Wie bekannt, brachte die Wrangelarmee bei ihrem Rückzuge von Gallipoli Gold und andere kostbare Gegenstände mit, die in Kotor in Dalmatien aufbewahrt wurden. Da Wrangel auf diese Schätze einige Anleihen aufgenommen hat, begab sich eine Kommission nach Kotor, um festzustellen, ob diese Schätze auch sicher aufbewahrt seien. Da diese Kommission diese Sicherheit nicht ausreichend fand, werden diese Schätze nun nach Beograd gebracht und in den Tresors der Jugoslawischen Bank verwahrt werden.

Die Diebe der Wrangel'schen Schätze verurteilt. Wie wir seinerzeit berichteten, wurden von den in Kotor aufbewahrten Schätzen der Wrangelarmee verschiedene Gold- und Silbergegenstände im Werte von einigen Hunderttausend Dinar gestohlen. Des Diebstahles verdächtig waren die zur Bewachung der Schätze kommandierten Wachmannschaften, welche seinerzeit auch verhaftet wurden. Wie nun aus Kotor gemeldet wird, fand dieser Tage die Verhandlung gegen die des Diebstahls beschuldigten Soldaten statt. Nach durchgeführtem Beweisaufgange wurden zwei Soldaten der Bewachung zu je vier Jahren und ein Arbeiter, der ihnen beim Diebstahle behilflich war, zu einem Jahre schweren Kerkers verurteilt. Die übrigen acht Angeklagten wurden freigesprochen.

Mord wegen eines Stuhles. Aus Veliki-Bečkeret wird gemeldet: Vergangenen Samstag befand sich der 21jährige Bauernknecht Milivoj Bain mit mehreren Freunden in einem Gasthause in Neubetsche bei Veliki Bečkeret. Als Bain auf einige Augenblicke den Tisch verlassen mußte, hat er seine

Freunde, seinen Stuhl freizuhalten, was diese auch versprochen. Als er später aber zum Tisch zurückkehrte, fand er, daß sein Stuhl vom Bauern Milivoj Josimović besetzt war, und stellte ihn deshalb zur Rede. Doch kaum hatte Bain einige Worte gesprochen, sprang Josimović auf und verpackte diesem zwei Ohrfeigen. Dann zog Josimović ein großes Schlachtmesser aus der Tasche und stach es Bain bis zum Hefte in die Brust. Der Unglückliche fiel sofort zu Boden, worauf der Unmensche noch drei Stiche in den Rücken verpackte, so daß Bain blutüberströmt liegen blieb und nach einigen Minuten seinen Geist aufgab. Der Mörder wollte darauf fliehen, wurde aber von der Polizei verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

Diebstahl in einem Postwaggon. In einem von Sarajewo nach Bosnisch-Brod verkehrenden Postwaggon wurde dieser Tage ein Säckchen mit dem Inhalte von 14.500 Dinar Bargeld gestohlen. Die Polizei hat sofort eine Untersuchung eingeleitet und verpackte einen des Diebstahls dringend verdächtigen Postangestellten. Man ist auch schon seinen Helfershelfern auf der Spur.

Italienische Offiziere in Jugoslawien. Wie aus Beograd gemeldet wird, werden in Kürze mehrere italienische Offiziere in Jugoslawien eintreffen, welche die Universitäten in Zagreb und Ljubljana besuchen werden, um die slawische Sprache und Literatur zu studieren. Außerdem werden einige aktive italienische Offiziere den höheren Kurs der Beograder Militärakademie besuchen.

Wie der Aukol (Robot) in Bosnien durchgeführt wird. Der Zagreber „Obzor“ berichtet darüber erbauliche Dinge und behauptet, daß sie vollständig auf Wahrheit beruhen. So wurde u. a. auch der verstorbene Attentäter auf Erzherzog Franz Ferdinand zur Robotleistung einderufen und dieser Tage erhielt der Generalstabsarzt Dr. Popović in Sarajewo die Aufforderung, sich an einem bestimmten Tage, zu bestimmter Stunde mit Krampen und Schaufel zur Robotleistung an einer bestimmten Straße einzufinden. Dr. Popović schickte seinen Diener und da wurde erst der Irrtum aufgedeckt.

Aus dem Gerichtssaale.

Diebstähle. Der 28jährige Maurergehilfe Peter Finzgar, zuletzt in Belkan in Slavonien, stahl am 23. Juli d. J. in Zupcaja was dem Johann Lampert, bezw. seinen Schwestern Theresia und Agnes Lampert und deren Neffen Max Lampert eine goldene Herrenuhr samt Kette, eine goldene Damenuhr, ein Rasiermesser samt Kette, ein Rasiermesser, 6 Taschentücher, 2 Rämme u. a. im Gesamtwerte von mehr als 4000 K. Bei der Verhandlung am 3. d. bestritt Finzgar auf das entschiedenste, den Diebstahl begangen zu haben, und wollte seine Abwesenheit durch die Zeugen Thomas Bžolec, Jakob Bžolec und Verona Letina bezeugen lassen. Demgegenüber sagte Max Fras aus, daß der angeklagte Finzgar tatsächlich derjenige sei, der bei Lampert die angeführten Gegenstände gestohlen habe. Andere Zeugen, als der Schmied Josef Pele, mit dem Finzgar gesprochen haben soll, und dessen Sohn Johann Pele, konnten Finzgar nicht mit voller Sicherheit als denjenigen bezeichnen, der den Diebstahl verübt hätte. — Der Verteidiger des Finzgar, Dr. Ravnik, hob hervor, daß die Zeugen widersprechend ausagten und daß der Angeklagte des Diebstahls nicht überwiesen wurde, und plädierte deshalb auf einen Freispruch, dem sich aber der Gerichtshof nicht anschloß, sondern vielmehr Finzgar mit Rücksicht auf seine Vorstrafen zu zwei Jahren schweren Kerkers verurteilte. Finzgar brachte durch seinen Verteidiger die Nichtigkeitsbeschwerde ein.

Volkswirtschaft.

Das neue Gebührengesetz. (Schluß.)
Tarifpost 98. Für das Halten eines Billards Dinar 200.—. Anmeldegebühr wie bisher (früher 50.—).
Für jedes Automobil jährlich Din. 3000.— (bisher 1200.—).
Zieler jährlich: für den zweispännigen 500.—, für den einspännigen 200.— Dinar (bisher 200.—, bezw. 100.— Dinar). Anmeldegebühr wie bisher.
Diese Tage ist jährlich bis Ende Jänner zu zahlen.
Der Wagenlenker muß die Befähigung über die bezahlte Tage bei sich haben; wird er ohne diese betroffen, so wird der Fuhr-

werksbesitzer jedesmal mit einer Strafe von 100 Dinar belegt. (Tarifpost 100).

Viehpassse über Kleinvieh (Schafe, Ziegen, Schweine) pro Stück Din. 1.— (bisher —20).

Viehpassse über Pferde, Rinder, Esel und Maultiere, ohne Rücksicht auf deren Alter, pro Stück Din. 5.— (bisher —50).

Diese Tage ist in Stempelmarken zu entrichten, welche auf die Rückseite des Viehpasses zu legen sind. (Tarifpost 110.)

Tarifpost 230. Beschwerten betreffend Verurteilungen und Steuerzoll, Verzehrungssteuer, Monopoltagen und sonstige Finanzgehalte Dinar 50.—.

Werden Beschwerden über derlei Verurteilungen an das Reichskassations-, Verwaltungs- oder Steuerappellationsgericht gerichtet, so unterliegen sie einer Taxpflicht von 100 Dinar.

Bewilligungen zum Kleinviehschleif von Tabak, Zigarettenpapier, denaturiertem Spiritus, Post- und Tag(Stempel)Marken und Monopolpapieren:

- a) in Städten, Festungen und Standorten der Kreisbehörden Din. 100.—;
- b) in Märkten und Standorten der Bezirksbehörden Din. 50.—;
- c) in Dorfgemeinden Din. 20.—.

Die gleiche Tage ist auch für die Bewilligung zum Verkauf von Schießpulver, Waffen und Munition zu zahlen. Ganzirvalide und deren Familienmitglieder, welche Invalidenzzulagen beziehen, zahlen nur ein Viertel dieser Tage.

Verlautbarungen des Amtsblattes.

In dieser Rubrik werden wir von nun an die wichtigsten Verordnungen des Amtsblattes der Öffentlichkeit zur Kenntnis bringen.

Die Stempel zu 100 Dinar werden eingezogen. Da nachgeahmte Stempel zu 100 Dinar in Umlauf gelangt sind, hat der Finanzminister über Antrag der Staatsmonopolverwaltung mit dem 14. November 1923, M. Pr. Nr. 38196 folgendes verfügt: Am 1. Dezember werden die Stempel zu 100 Dinar aus dem Verkehr gezogen und sind daher solche nicht mehr gültig; der Tausch der Stempel, nämlich für einen eingezogenen 2 Stempel zu 50 Dinar, soll binnen 90 Tagen erfolgen. Die Originalstempel unterscheiden sich von den nachgeahmten in folgenden Einzelheiten: Die Originalstempel haben ein Ausmaß von 35 Millimeter mal 25 Millimeter, die nachgeahmten jedoch 34x25 Millimeter; das Papier der nachgeahmten Stempel ist viel dünner und ihre Farbe bleicher als bei den Originalstempeln. Auch das Ornament ist bei den nachgeahmten Stempeln ganz anders ausgeführt, als bei den Originalen. Der größte Unterschied besteht darin, daß die Köpfe der Adler im Ornamente deutlich zu erkennen sind, während sie in den nachgeahmten verschwommen erscheinen. Der ganze Adler ist ohne die nötigen Linien gezeichnet und unterscheidet sich sehr von dem Staatswappen mit dem weißen Adler. Auch die Krone ist bei den nachgeahmten Stempeln sehr unbedeutlich ausgeführt. In der Ueberschrift in Cirilica „Tasfena marka“ ist bei den nachgeahmten Stempeln der Buchstabe „R“ gleich dem „S“. Die Einierung ist bei den Wörtern „Dinara“ und „Tasfena marka“ bei den Originalstempeln deutlich sichtbar, während sie bei den nachgeahmten fast nicht zu sehen ist. Ueberhaupt sind die nachgeahmten Stempel so plump und einfach ausgearbeitet, daß sie auf den ersten Blick zu erkennen sind.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor

Mittwoch den 5. Dezember: Geschlossen.
Donnerstag den 6. Dezember: „Magdalena“, Ab. D. Premiere.
Freitag den 7. Dezember nachmittags: „Koboljubci“, Studentenvorstellung. Außer Abonnement, ermäßigte Preise.
Freitag den 7. Dezember abends: „La Traviata“, Ab. B. Gastspiel des Herrn Strwanic.

+ **Die p. t. Abonnenten** werden ersucht, die schon versandenen Raten für das Abonnement dinstens an der Tageskasse zu erledigen. Trotzdem sich die Verhältnisse verschlechtert haben, ist die staatliche Subvention für das kommende Jahr nicht nur nicht erhöht worden, sondern es ist sehr wahrscheinlich, daß sie sogar (wie dies im Parlamentsvoranschlag gezeichnet ist) um ein Bedeutendes erniedrigt wird. In diesem Falle ist das Theater auf Selbsthilfe angewiesen. Deshalb muß es aber auch darauf sehen, daß alle Nutzenstände pünktlich eingehen, da jede Verspätung einen Zinsenverlust bedeutet. Es werden also alle Abonnenten dringendst ersucht, ihren Zahlungsverpflichtungen ehestens nachzukommen.

+ **Richtigstellung.** In der gestern veröffentlichten Besprechung der Oper „Die Boheme“ muß es in der 5. Zeile von oben richtig heißen: „... Situationsmalerei“ (nicht „Organisationsmalerei“).

+ **Kirchkonzert.** Das bereits angekündigte Konzert des evangelischen Frauenvereines wird unter Mitwirkung der Frau Amalie Urbaczek, des Herrn Ing. Reiser und des Herrn Ferd. Pečnik, Orgelvirtuosin, am 7. d. um halb 20 (halb 8) Uhr in der evangelischen Christuskirche stattfinden. Zum Vortrage gelangen: Von J. S. Bach Präludium und Fuge in D-Moll, Präludium und Fuge in G-Moll und ein Choralvorspiel (Wenn wir in höchsten Nöten sind), Von Johannes Brahms „D Tod, wie bitter bist du“ und „Wenn ich mit Menschen und Engeln ziele“, beide aus Opus 121 von Haydn, Rezitativ und Arie aus dem Oratorium „Die Schöpfung“, aus Mendelssohns Elias „Höre, Israel“, von C. M. v. Weber Cavatine, von Hugo Wolf „Schlafendes Jesuskind“ und von Ferd. Pečnik Fantasie für Orgel. — Beginn punkt halb 8 Uhr abends. Kartenverkauf ab Mittwoch in der Musikalienhandlung Höfer, Solška ulica.

Kino.

1. Mariborski bioskop. Von Donnerstag den 6. bis einschließlich Sonntag den 9. d. kommt der erstklassige, kolossale Zirkusclaque in 6 Akten „Der rote Reiter“, mit dem berühmten Filmstar Fern Andra in der Hauptrolle, zur Vorführung. In der Serie der Zirkusfilme nimmt dieses Drama einen allerersten Rang ein und überall, wo es bisher noch gegeben wurde, feierte es Riesenerfolge. Es ist daher zu erwarten, daß dieser Film auch in hiesigen Bioskop vor ausverkauften Sälen über die Leinwand rollen wird.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen

Leber-, Blut- und Bratwurstschmaus am Samstag den 8. und Sonntag den 9. d. M. im Gasthause Mandl, Kadvanje. Eigene Hausfleischung. Im Ausschank die besten Piderer Weine. 10787

Dankagung.

Für die vielen Beweise herrlicher Anteilnahme an den schweren Schicksalschlägen, die mich durch das Hinscheiden meiner innigstgeliebten Gattin und meines einzigen Kindes traf, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Blumenpenden sei hiemit allen lieben Freunden und Bekannten auf diesem Wege herzlich dankt.

Maribor, den 5. September 1923
10803
Anton Zentner.

Kleiner Anzeiger.

Die Interessenten dieser Rubrik werden gebeten, die Anzeigen nur für die Anzeigenscheinnummer zu bezahlen. Einmalige Anzeigen werden nicht angenommen. Die Rubrik ist für die Anzeigenscheinnummer zu bezahlen. Die Rubrik ist für die Anzeigenscheinnummer zu bezahlen.

Verschiedenes

Schreibmaschinen u. Kopiermaschinen, Rechenmaschinen, Cyklograph, Schapirograph, Briefschreiber, Farbbänder, Kohlenpapier, Durchschlagpapier, Stempelpapier u. Stempelformen, Ant. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica 7, Teleph. 100. 10263

Spezieller, vornehmer Damen-Perfumer Salon, Aleksandrova cesta 22. Schönheitspflege, Gesichtsmassage, Gesichtsdampfbäder, Maniküre mit den neuesten Apparaten, Haarfarben, Blondieren und Uebernahme sämtlicher Haararbeiten. Erstklassige Bedienung unter Leitung des Herrn Wally. Abonnements in und außer dem Salon werden angenommen. Eingang für Damen durch das Hausdor. Fran Rozal, Damenfriseur. 10385

Darlehen! 80.000 bis 100.000 Dinar sucht Kaufmann auf die Dauer von 6 Monaten gegen prima Sicherstellung, Antubulation auf ein Geschäftshaus gegen hohe Verzinsung. Zinsen werden im vorhinein entrichtet. Anträge unter „Sicher 100“ an die Bern. 10743

Guter bürgerlicher Mittags- u. Abendtisch zu vergeben. Adresse Verwaltung. 10772

10.000 Dinar gegen Sicherstellung für großes Zimmer mit ein oder zwei Nebenräumen, el. Licht, im 1. Stod. Anträge an die Bern. unt. „10.000“. 10792

Slowenischer Unterricht wird erteilt, und zwar für Anfänger und Fortgeschrittene. Es kann auch Nachhilfe gegeben werden für Schüler der Bürgerschulen und des Unterghymnasiums. — Ciril Metodova ulica 18, Parterre 10782

Eine Erfindung, höchst rentabel mit garantiertem Erfolg, nach dem epochemachend, zu verkaufen. Nötiges Kapital 70.000 Dinar. Angebote unter „Erfindung“ an die Bern. 10781

Feinste Krainerkäse, Butter und Teobutter, verschiedene Käse und Salami usw. empfiehlt Josip Sinigoi, Delikatessengeschäft, Aleksandrova cesta 18. 10791

Kaufmann sucht sich m. 100.000 Dinar an schon bestehendem Unternehmen zu beteiligen. Gef. Anträge unter „Baldigst“ an die Bern. 10787

Erklärung! Ich finde Ihre Erfindung, Heizapparat „Toplo-bar“, als die allerbeste auf diesem Gebiete, da der Apparat warm und zugleich vollkommen erwärmt, und kann die Anschaffung desselben nur bestens empfohlen werden. Alois Moran, Kaufmann und Hausbesitzer. — Bestellungen: R. Rapič in drng, Slovenska ulica 20. 10769

Bayten- und Gitarrenunterricht wird nach leichtfaßlicher Methode erteilt. Adr. Bern. 10768

Realitäten

Wohnung am Lande, an Verkehrsstraße gelegen, bestehend aus großem Obstgarten, samt Haus und Feld, ist sofort zu verkaufen. Adr. Bern. 10795

Durchgehende Mühle mit Dampftrieb, an schöner, verkehrsreicher Straße, 2 Stunden (Wahrsahrt) von Maribor entfernt, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Anfragen in der Verwaltung. — 10774

Zu verkaufen

Möbel

Ein Schlaf- und Speisezimmer, sowie Küchen am billigsten bei Serzer in drng, Betrijnska ul. Nr. 2. 8660

Neues englisches Damentostium und Diveries zu verkaufen. — Meljska cesta 12/1, T. 5. 10692

Fast neuer Eisenofen zu verkaufen. Adr. bei Bosner, Aleksandrova cesta 16. 10691

Schöner Wolfshund zu verkaufen. Koroska cesta 90. 10764

Eiserner Ofen samt Röhren, zusammenlegbares Eisenbett, neue Stiefel Nr. 44, Ottomane, Garnitur, eiserner Waschtisch. Stritarjeva ulica 18. 10765

Klavier (Streicher-Flügel), in tadellosem Zustande, sehr stimmhaltig, verkauft. Zu besichtigen im Klavieralon J. Brandl, Strohmajerjeva ul. 10794

Passende Nikolo- und Weihnachtsgeschenke! Auffäge, antik. Silberpiegel, antile Silberfäsmaschine, Teelocher, antiker Schmutz, Taschemuhr, türkisches Kaffeefervice, Dose, Obstservice, Dessertbesteck, Schreibisjagarnitur, Palmständer, Klein. Tischchen, Notentänder, großes Madonnenbild und Verich. Cantarjeva ul. 2/2. links, T. 8. 10798

Herrnanzüge, fast neue Herrenhemden, Damenmäntel, Mantelkleider, Blusen, Kostüme, sowie Jumper, Abendkleider, Hüte, Niederleibchen, Tanzkleider, Lackschuhe, Straußfedern, fast neue, sehr schöne Mädchenhäucher. Violine, fast neue Leder-Reisetasche u. Verich. Cantarjeva ulica 2/2. links, Tür 8. 10799

Guterhaltener, schwarzer, wasserfester Leberzieher zu verkaufen. Mlinsta 26, Part. 10788

Ein Brennabor - Kinderwagen und ein ganz neuer hoher Stuhl für Kinder zu verkaufen. Maritrova ul. 17, T. 12. 10777

Braver, schöner Schäferhund, 6 Monate alt, billig. Ogner, Petrijnska ulica 5. 10778

Gut erhaltenes Schaufelstiefel zu verkaufen. Adr. Bern. 10692

Grauer Lobenanzug, großer Kasten, Küchentisch und Bank, Schubladenkasten, holländ. Waage und Badebad, 2 drehbare Klavierstodern, 2 Bilderrahmen a. Zirbelholz, schöne geschmückte Kuchentisch, Sessel und Verchiedenes zu verkaufen. Adresse Verwaltung 10786

Schöne Hängelampe mit Franzen 170 Din., Wandspiegel, geschliffen, 200, zwei harte Betten, komplett 1500 Din., reine Matratzen 250, Schaufelstuhl 160, Divan 350, Kinderbett 350, zwei elegante Betten aus Hartholz, kompl., samt Nachtlampen, Marmor. Anfr. Kotovžki trg 8/1 links. 10695

Singer - Nähmaschine, ein hartes Bett samt Nachtlampen, 1 gr. schöner Kasten, Keilspöster, Kuchentisch, Gläser, Feuerheben, versch. Zimmeressel, Pendeluhr usw. Kotovžki trg 8/1 l. 10806

Antike Möbel, Mooservice, gr Teppich, Bilderrahmen, Leuchter, Kuchentisch. Maritrova ulica 17, Part. links. 10698

Großer weinraffiger Bernhardiner-Wachhund, sowie junger sind abzugeben. Anfr. im Speisereisgeschäft Aleksandrova cesta Nr. 19. 10684

Großer elektrischer Nachelofen zu verkaufen. Cantarjeva ul. 33 Parterre, Defak. 10788

Original - Singernähmaschine, fast neu, billigst zu verkaufen. Pobrezla c. 32, T. 1. 10790

Zu kaufen gesucht

Bildstanzien zu kaufen gesucht. Gefl. Anträge an die Verwaltg. unter „Kastanien 2235“. 10780

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht und sep. Eingang im Part. viertel für zwei Personen samt Verpflegung zu vermieten. Adr. in der Bern. 10752

Schön möbl., sep. Zimmer nahe Bahnhof zu vermieten. Anzustr. Meljski breg 46 hinter „Villa Almbies“. 10702

Zimmer und Küche an der Peripherie, samt Möbeln abzugeben, nur mit Bewilligung des Wohnungsamtes. Anfr. in der Verwaltung. 10789

Schönes, möbliertes Zimmer mit elektr. Beleuchtung an soliden Herrn sof. zu vermieten. Adr. bei der Bern. 10770

Elegant möbliertes Zimmer i. Zentrum d. Stadt, elektr. Licht, Parkettboden, bei ansehnlicher Familie, wird an soliden besessenen Herrn per sofort od. später vergeben. Adr. Bern. 10800

Verfähtenstote mit Nebenräumen sind zu vermieten. Adr. Bern. 10793

Zu mieten gesucht

Suche zwei oder ein großes Zimmer, leer, ev. möbliert, mit sep. Eingang, im Zentrum der Stadt, geeignet für Kanzlei. Anträge unter „Mirna pjar-na“ an die Bern. 10793

Stellengesuche

Alleinstehende Frau sucht Posten in Klein. Geschäfte oder Fam. für den Haushalt. Anfr. bei Sidar, Koroska c. 43. 10775

Fräulein, der slowenischen, kroatischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, sowie m. Kenntnis der deutschen Stenographie, Buchhaltung, Korrespondenz und Maschinenschreibens sucht als Praktikantin unterzukommen. Anträge unter „Praktikantin“ an die Bern. 10785

Wegen Auflassung meines Geschäftes suche ich Posten f. meine Tochter als Verkäuferin in ein. Gemischwarengeschäft oder dergl. bis Frühjahr, am liebsten am Lande. Anfr. unter „K. G.“ an die Bern. 10801

Buchhalter, Korrespondent, selbständiger Bilanzist, perf. serbo-kroatisch, slowenisch, tschechisch und deutsch, Stenotypist, allgemeiner Organisations, jugoslaw. Staatsbürger, mit vieljähriger Praxis, sucht dauernde Stellung. Gefl. Anträge unter „Prima Referenzen“ an die Bern. 10784

Offene Stellen

Weißnäherin für alte und neue Sachen aufs Land für zwei od. drei Wochen sofort gesucht. Adr. Verwaltung. 10541

Musikante für Annoncen für „Mariborski Dnesar“ werden bei Fa. „Marstan“ aufgenommen. 10681

Gute Näherin, die auch die übrigen häuslichen Arbeiten verrichtet, wird ab 15. d. M. oder bis 1. Jänner gesucht. Lohn 1000 K. Adresse Bern. 10714

Besseres Mädchen für alles, das lachen kann, kinderliebend ist kein Knabe, 4 1/2 Jahre alt, wird per sofort gesucht. Anträge mit Jahreszeugnissen, Photographie und Gesundheitsprüchen sind zu richten an Frau Renee Livadič, Ofjel 1., Guttmann-Bahn. 10749

Gefunden - Verloren

200 Dinar Belohnung. Verloren wurde brauner Schoßhund, juchendlich, langhaarig. Abzugeben Kralova ulica 9/1. 10697

Korrespondenz

Korrespondenz - Vermittlung. Vornehmste Eheanbahnung. — Prospekt gegen Rückporto vom Verlag J. Kuneth, Graz, Jakominigasse 38. 10771

Trockene Schwämme
5120
kauft zu den höchsten Tagespreisen und bietet um bemusterte Offerte die Firma Sirc-Rant, Kranj.

Damen- u. Kinderstrümpfe laufen Sie am billigsten bei 8862

Fa. Unica Traun
Maribor, Grajski trg 1.

Lediger Gärtner
in Gemüse-, Blumen- und Glashauskultur bewandert, wird sofort aufgenommen. Offerte sind zu richten an „Schloß Bedekovčina“, Kroatien. 10773

Große Auswahl

in modernen
Herrn-, Knaben- und Kinderanzügen
Winterraglans
Lederröcke
Gummimäntel
und Stuger.
Für Maßbestellungen reich sortiertes Lager englischer u. tschechischer Stoffe für Herren und Damen. 10796

Sür prompte und moderne Ausführung garantiert

Franz Cverlin
Schneidermeister
Maribor, Aleksandrova c. 28.

Lebende Karpfen
bekannt gut ausgewässert
!! täglich !!
zu haben in der Fischhandlung 10776

Jos. Schwab
Gospaska ul. 32.

Kaltmeister
für Schacht-Hochöfen, selbständige Kraft, wird gesucht. Offerte an Adresse: Banic, Bakar. 10756

Bodenkultur-Adlovent mit einjähriger Praxis, in leitender, ungehobelter Stellung auf mittlerem Landgut sucht Posten als **ADJUNKT**

oder ähnliches auf ein Großgut. Spricht slowenisch und deutsch; sehr gute Zeugnisse. Anträge u. „Frühjahr“ an die Bern. *)

Künstler-Aktstudien
(pikant, nur für Erwachsene) Kabinett 10 Dinar, größer 15 D., Oblong 20 Dinar. Zastopstvo Horsterovog umetnickeg zavoda Djakovo (Slavonien).

beste ZAHN-Pasta!
Ito
hat stets am Lager zu billigen Preisen Firma Karl Worsche, Maribor, Gosposka ul. 10. 9544

Paprika
in Säcken von 5, 10, 20 u. 50 kg. bel 1464
Emil Vesic, Subotica
Stosova ulica 3
Ständig großes Lager.

DIE SCHÖNSTEN UND PASSENDEN NIKOLOGESCHENKE
SIND DOCH: DAMEN-, GELD-, VISIT-, TABAK- UND REISE-TASCHEN, WELCHE IN GROSSER AUSWAHL ZU HABEN SIND BEI IVAN KRAVOS, ALEKSANDROVA C. 13. TELFFON 207. 10636

Tüchtiger Verkäufer
der Nürnberger Spiel-, Galanterie- und Kurzwaren-Branche wird gesucht. Offerte sind an die Verwaltung des Blattes zu richten. 10755

Gedörrte Pflaumen
offeriert jedes Quantum zu den billigsten Preisen
Franz Marbeis Nachf. Brezice ob Savi. 10767

MAGAZIN
Ein für jedes Industrieunternehmen geeignetes 30 x 7 Meter grosses
In Bahnhofnähe ist sofort zu vermieten.
Anfragen unter „Billig 61“ an die Verwaltung des Blattes. 10807

Hölzerne 10508
Riemen-Scheiben
fabriziert und liefert raschest
„DRAVA“ lesna industrijska delniška družba Maribor.

Achtung!
Manufakturwarenhändler!!!!

Die neu eröffnete
Filiale des Manufakturwarengeschäftes
VILIM PICK, MARIBOR
Aleksandrova cesta 26
Zentrale ZAGREB, DUGA ULICA 6,
empfehlen den Kaufleuten ihr reichsortiertes Manufakturwarenlager bei äusserst billigen Preisen, und zwar **10 Prozent** unter den Tagespreisen. EN GROS-Verkauf.